

Rosarote Wölkchen

Wer immer und überall die Hände desinfiziert und das tagein, tagaus, bekommt ein kleines Desinfektionsflash.

Na, das haben wir toll hinbekommen. Chapeau! Alles ist wieder normal. Zumindest auf unseren Strassen. Wir dürfen endlich wieder im Stau stehen. Um jeden Millimeter kämpfen. Und gemeinsam auf die sich durchschlängelnden Velofahrer mit und ohne Motörli aufpassen.

Da aber sonst längst nicht alles normal ist, sondern viele Leute noch immer im Homeoffice arbeiten, können wir uns schon mal auf die neue Normalität freuen, wenn dereinst wirklich alle wieder unterwegs sind: Dann ist der tägliche Wahnsinn auf unseren Strassen wohl noch schlimmer als vor Corona.

Und aggressiver. Das ist jetzt schon spürbar. Ich bin mit meinem grünen, lächelnden

BVB-Tatzelwurm eigentlich noch nie in einer Busspur von einer Autofahrerin absichtlich bedrängt worden. Jetzt schon. Eine Dame wollte partout nicht akzeptieren, dass die Busspur mir gehört. Falls die Prognosen der Experten eintreffen und tatsächlich viele Menschen wegen der Corona-Angst vom ÖV auf das Auto oder das Velo umsteigen – uuiui, dann wird es gar nicht lustig. Da treiben wir den Teufel mit dem Beelzebub aus. Und müssen darauf hoffen, dass uns auch in diesem Fall ein liebenswürdiger Berner Rentner wie der Aarebebadende Daniel Koch zur Vorsicht mahnt.

Ja, die Teilnahme am Verkehrsgeschehen kann arge Gesundheitsschäden hervorrufen. Und

auch tödlich enden. Da rufe ich Ihnen schon mal zu, liebe Leserinnen und Leser: Seien Sie im Verkehr bitte ebenso konzentriert und rücksichtsvoll, wie wenn Sie im Laden die Abstandsregel einhalten und sich beim Ein- und Ausgang die Hände desinfizieren.

Ich finde übrigens, dass diese Desinfektionsmittel den Spassfaktor beim Shopping enorm erhöhen. Ist Ihnen schon aufgefallen, wie unterschiedlich diese hochprozentigen Essenzen riechen? Da erlebt man regelrechte Geruchsexplosionen, nicht wahr? Herrlich!

Ich lädele ja sehr gerne. Da ich zwischen meinen BVB-Diensten immer mal wieder eine lange Pause habe, bin ich längst eine

perfekte Shopping-Queen. Und mittlerweile ein Desinfektionsmittel-Junkie. Bevor ich nach vier Stunden Pause auf den 33er-Bus muss, ziehe ich durch die Innenstadt, desinfiziere mir in jedem Laden die Hände, atme diese wundervollen Alkoholschwaden ein und beurteile deren Duftnoten: herb, leicht bitter, im Abflug himbeerig – Spätlese, Südhang, gereift in einem Barrique, Château Garage, Appellation Hicks.

Nur so nebenbei: Das Zeug soll ziemlich ungesund sei. In normalen Zeiten wird einem vom Gebrauch sogar abgeraten. Ist halt wieder diese Sache mit dem Teufel und dem Beelzebub ...

Item. Ich bin also am Lädelen, Schnöggen und Schnüffeln,

fühle mich grossartig und könnte gerade die Welt umarmen. Bis ich mich frage: Kann ich im Desinfektionsmittelrausch überhaupt noch Bus fahren? Doch, doch. Ich habe das Feuerwasser schliesslich nicht gesof... ähm, getrunken. Trotzdem habe ich das Gefühl, dass mich im stockenden Feierabendverkehr alle Velofahrer und Autolenker charmant anlächeln und mir die Fussgänger freudig zuwinken. Und dass ich den rosaroten Wölkchen über Schönenbuch entgegen-schwebe...



Philipp Probst
Autor und
BVB-Chauffeur